

theater und am Theater a. d. Wien, ab 1862 nur noch als Tanzlehrer, wobei er fast alle Angehörigen des K.Hauses (1865 Hofanzmeister) sowie weite Kreise des Adels und des gehobenen Bürgertums unterrichtete. R., Träger in- und ausländ. Auszeichnungen, war auch Tanzlehrer am Löwenburgschen Konvikt (Wien VIII.) und 1859–86 am Theresianum in Wien.

W.: Policinello Entstehung (Pantomime, Musik von J. Lanner), 1833; Das Fausttheater der Nymfen (Pantomime, Musik von E. Titl), 1849; etc.

L.: *Allg. Theaterztg.* vom 2. 1. und 26. 10. 1833, 15. 3. 1836, 28./29. 6. 1842 und 1. 6. 1844; *Der Sammler* vom 10. 10. 1842; *Oesterr. Courier* vom 23. 1. 1849; *Illustrirtes Wr. Extrabl.* vom 27. 9. 1880; *Fremden-Bl.* vom 14., N. Wr. Tagbl. vom 14. und 15. 2. 1888; H. A. Mansfeld, *Wr. Theaterleute auf Wanderschaft*, in: *Jb. der Ges. für Wr. Theaterforschung* 11, 1959, S. 141; R. Raab, *Grabstätten von Ballettmittgl. des Kärntnertheaters, der k. k. Hofoper und der Staatsoper, Wien*, in: *Jb. des Ver. für Geschichte der Stadt Wien* 28, 1972, S. 192f.; *Kat. der Porträt-Smlg.*; Ph. Fahrbach, *All-Wr. Erinnerungen*, hrsg. von M. Singer, 1935, S. 200; A. Michel, *The Czech Polka*, in: A. Chujoy, *The Dance Enc.*, 1949, S. 379ff.; *Haus-, Hof- und Staatsarchiv, KA, Wr. Stadt- und Landesarchiv, alle Wien; Mitt. R. Raab, Wien.*

(H. Reitterer)

Raab Josef von, Offizier und Fachschriftsteller. * Konstantinopel (Istanbul), 18. 6. 1832; † Görz, 14. 2. 1882. Absolv. die Theresian. Akad. in Wien und trat 1848 als Kadett in das IR 3 ein. Nach Teilnahme an der Belagerung Wiens kämpfte R. in Ungarn und Italien, 1849 stand er als Lt. in Adj.Diensten. In gleicher Verwendung war er auch während der Operationen in den Donaufürstentümern; 1857 Oblt. im Adj.Korps. 1859 zusehnete er sich bei Solferino, 1866 bei Custozza aus. 1867/68 absolv. R. als externer Hörer die Kriegsschule, 1869 Mjr. im IR 76, 1871 wurde er dem Gen.Stab zugeteilt und wirkte zunächst in Brünn (Brno). 1875–79 war R. als Militärattaché in Konstantinopel und arbeitete mehrmals in internationalen Komm. zur Festlegung der Grenze zwischen der Türkei und Serbien mit (1877 Obst.). Ab 1880 war er Kmdt. des IR 49. R., ein diplomat. geschickter Off., war auch publizist. tätig.

W.: *Der Off. der neuen Aera*, 1869; *Unser Civil- und Militär-Unterrichtswesen mit bes. Rücksicht auf die Lehrmethode*, 1870; *Vorschlag einer zweckmässigen Methode für das Lehren und Lernen der Taktik*, in: *Streffleur* 13, 1872, Bd. 2; *Beitr. zur Lösung der Fragen: Off.-Nachwuchs, Beförderungsnormen*, Gen.-Stab, 1873; *Ansichten über die Ausbildung der Truppenoff. in der Taktik*, 1873.

L.: *Wr. Ztg.* vom 17. 2. 1882; *Vegete* vom 19. 2. 1882; J. Ch. Allmayer-Beck, *Die Archive der k. u. k. Militärbevollmächtigten und Militär-Adjoints im Kriegsarchiv Wien*, in: *Osterr. und Europa. Festgabe für H. Hantsch zum 70. Geburtstag*, 1965, S. 361; *KA Wien*. (R. Egger)

Raab von Rabenau Karl, Journalist. * Nassenfuß (Mokronog, Krain), 25. 9. 1849; † Graz, 28. 1. 1903. Sohn eines Richters; stud. 1868–71 an der Univ. Graz Geschichte, Geographie und Germanistik und unterrichtete ab 1872 in Graz an der Landesoberrealschule (1875 Lehramtsprüfung), ab 1876 am Mädchenlyzeum Geschichte und Dt. Ab 1879 war R. Red.-Mitgl. der „Tagespost“, des bedeutendsten Provinzbl. der Monarchie, das eine dt.-liberale, verfassungstreue, antiklerikale und slawenfeindliche Linie verfolgte; ab 1882 Chefred. Seine nationale Einstellung bewies R. – wie auch schon während seines Stud. – in führenden Positionen bei einflussreichen dt.nationalen Ver. Auf das Grazer Kulturleben nahm er als Obmannstellvertreter des von ihm mitgegründeten Schriftsteller- und Journalistenver. Concordia Einfluß, der in seinen ersten Jahren künstler. und literar. Zwecke, später hauptsächlich Unterstützung- und Versorgungsaufgaben verfolgte und dessen Obmann Hamerling (s. Hammerling) war. R. gehörte auch zu den Initiatoren eines Hamerlingdenkmals in Graz.

W.: *Die Sprachenfrage in Österr.* (=Polit. Flugbl. 8), 1880; *Das Wirken K. Josefs II.* (=Polit. Flugbl. 9), 1881; etc.

L.: *Tagespost (Graz)* vom 29. (auch *Abendausg.*) und 30. 1. 1903 und 1. 1. 1906; *N. Fr. Pr.* vom 29. und 30. 1. 1903; J. Huber-Grabenwarter, *Die Grazer „Tagespost“ von 1900–10*, phil. Diss. Graz, 1977, s. Reg.; M. Hirschgger, *Die Grazer „Tagespost“ von 1880–90*, phil. Diss. Graz, 1981, S. 7f. (H. J. Mezler-Andelberg)

Raabe Josef Ludwig, Mathematiker. * Brody (Galizien), 15. 5. 1801; † Zürich, Kt. Zürich (Schweiz), 12. 1. 1859. Sohn eines Schreibers; stud. ca. ab 1820 am Polytechn. Inst. in Wien Mathematik und Astronomie. Ab 1832 in Zürich lebend, unterrichtete er ab 1833 am kantonalen Obergymn. bzw. an der kantonalen Hochschule (1833 Priv.Do., 1843 ao.Prof., 1855 o.Prof. der Mathematik, 1839–41 und 1845–47 Rektor), ab 1855 als Prof. der Mathematik am eidgenöss. Polytechnikum. 1846 Dr. phil. h.c. der Univ. Zürich. R. entfaltete eine reiche publizist. Tätigkeit. Ergebnisse von bleibendem Wert erzielte er auf dem Gebiet der bestimmten Integrale, in der Lehre von den Bernoullischen Zahlen und in der Theorie der Reihen. Für Konvergenz und Divergenz von Reihen mit positiven Gliedern gab er entscheidende Merkmale an, die bei den logarithm. Kriterien zweiter Art als R.sches Kriterium angeführt werden. In